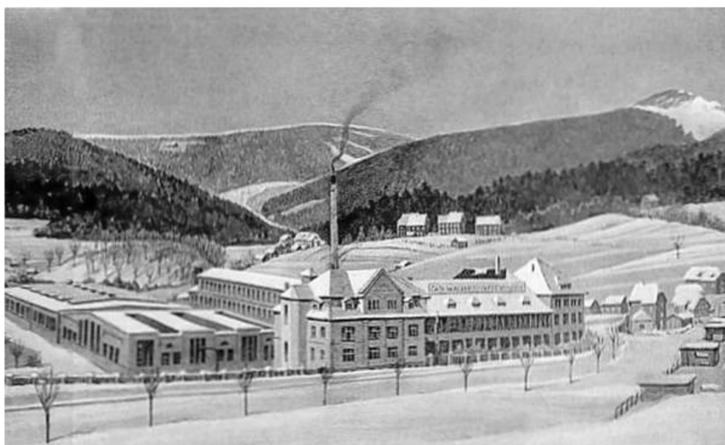
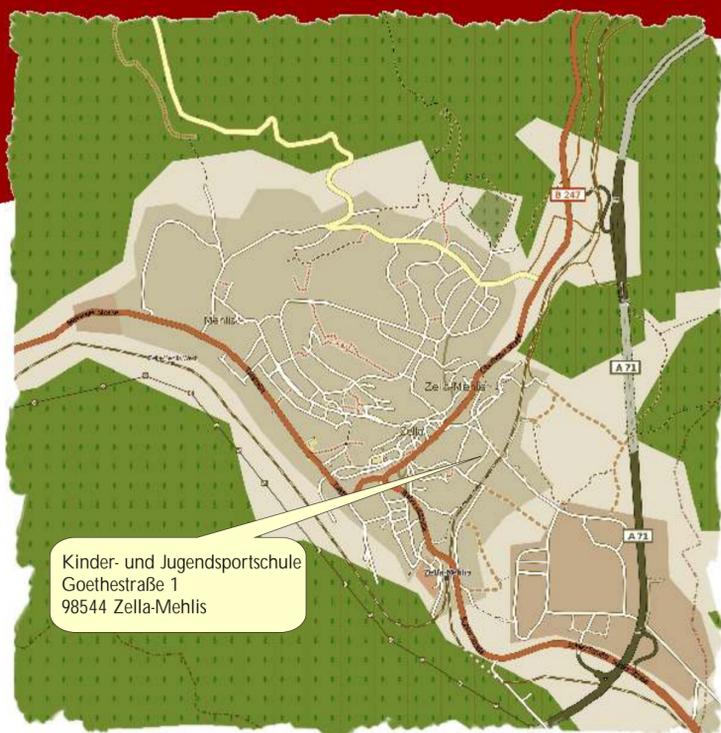


Schulen in Zella-Mehlis



Die Waffenfabrik Carl Walther um 1940.



Die Waffenfabrik Carl Walther nach der Sprengung 1945.



Das Verwaltungsgebäude der ehemaligen Waffenfabrik.

Kinder- und Jugendsportschule

Historisches

Die Kinder- und Jugendsportschulen (KJS) der DDR dienten als Spezialschulen für sportlich talentierte Kinder und Jugendliche. Aus ihnen ging ein Großteil der Teilnehmer an den Olympischen Spielen und an internationalen Meisterschaften, wie Weltmeisterschaften und Europameisterschaften hervor. Am 1. September 1955 wurde die Schule Zella-Mehlis in der Goethestraße eröffnet.

Sie war zuerst eine Erweiterte Oberschule, in der nur die Klassenstufen 5-11 lernten.

Die Schüler und Lehrer halfen beim Bau der Turnhalle. Sie wurde zwischen der Goetheschule und der Bergstraße errichtet und war die einzige Turnhalle mit Basketballanlage im Umkreis. Sie verfügte über ein Arztzimmer, außerdem über Umkleide-, Massage- und Geräteräume, Duschanlagen und einen Aufenthaltsraum.

1955 hatte die Schule auch ein Internatsgebäude. Zu dieser Zeit besuchten 197 Schüler die KJS. Die KJS Zella-Mehlis war die einzige Schule für Ringer in der DDR.

Ab 1958/59 stand die polytechnische Erziehung im Mittelpunkt. Der Unterricht fand in verschiedenen Betrieben der Stadt Zella-Mehlis statt. Der Patenbetrieb der KJS war Simson II. Der Unterricht basierte auf der Grundlage fortgeschrittener Wissenschaft und Produktionspraxis. Die produktive Arbeit wurde dabei stark mit einbezogen.

Während der Schulzeit musste jeder Schüler an einer gesellschaftlich nützlichen Arbeit teilnehmen. Ende 1960 unterrichteten 22 Lehrer ca. 200 Schüler. Die Schüler hatten 12 Stunden Sport in der Woche und je nach Alter und Qualifikation zusätzlich 3-6 Stunden Training außerhalb des Unterrichts.

Die Aufgabe der Schule war Menschen heranzubilden, deren körperliche und geistige Fähigkeiten allseitig entwickelt sind und die hohe Achtung vor Arbeitenden haben, wie es im Gesetz über sozialistische Entwicklung des Schulwesens in der DDR stand.

Dazu stellte der Staat jährlich 20.000 Mark Fördergelder für Stipendien bereit.

Das hohe Niveau der Ausbildung und Erziehung wird oft deutlich. 1960 bestanden von 29 Abiturienten 2 die Prüfung mit „sehr gut“, 17 mit „gut“ und 10 mit „befriedigend“. 1989 wurde die KJS geschlossen.

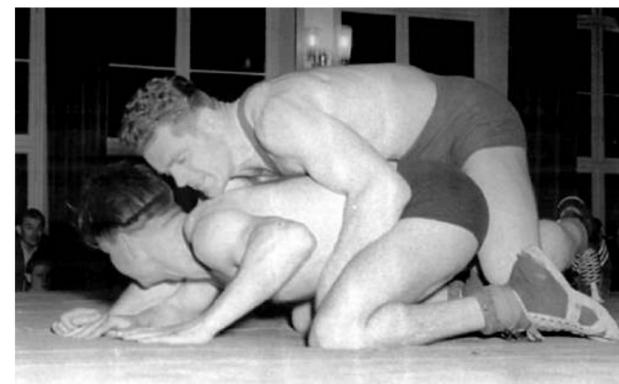
Schulleiter

- 1956 bis 1957 Herr Seltrecht
- 1957 bis 1959 Herr Möller
- 1959 bis 1960 Herr Eck
- 1960 bis 1965 Herr Volk
- 1865 bis 1967 Herr Möller
- 1967 bis 1979 Herr Schmidt
- 1979 bis 1989 Herr Weiß

Die erfolgreichsten Sportler

Schießen (verschiedene Disziplinen)

- Michael Hochmuth
- Ralf Hartleb
- Katrin Starkloff
- Andrea Elssner
- Olaf Bube
- Katja Klepp
- Andreas Kessler



Der Deutsche Meister Albrecht bei einer Meisterschaft am 11.4.1959

Ringen (verschiedene Gewichtsklassen)

- Fredi Albrecht
- Jürgen Pennquitt
- Klaus-Peter Göpfert
- Falko Jäckel
- Frank Hartmann
- Hartmut Kohlhaus
- Uwe Rommel
- Ralf Müller
- Andreas Klimmt
- Frank Drechsel
- Jens Genßler
- Janis Zamanduridis

Wintersport (verschiedene Disziplinen)

- Karin Machalet
- Sabine Lindenlaub
- Marlene Griebel
- Hans-Georg Aschenbach
- Wolfgang Filbrich
- Hans Hartleb
- Bernd Eckstein
- Jürgen Eckstein
- Margit Schumann
- Rainer Schmidt
- Ebehard Klessen
- Hans Rinn
- Norbert Hahn
- Steffi Eißmann
- Volker Messing
- Sieglinde Kaiser
- Frank Grüber
- Frank Ullrich
- Marion Büchner
- Harald Duschek
- Monika Debertshäuser
- Petra Rohrmann
- Melitta Sollmann



Monika Debertshäuser in Falun 1974.